

Nr. 22a

8. Juni 2015 (Fel/AM)

Einladung zum Tag der offenen Tür im Studienzentrum Mannheim der Nationalen Kohorte (NAKO)

Am Sonntag, dem 14. Juni 2015, von 11:00 bis 16:00 Uhr, haben Interessierte die Gelegenheit, Deutschlands größte Gesundheitsstudie – die Nationale Kohorte (NAKO) – kennen zu lernen. Das Studienzentrum Mannheim öffnet seine Pforten und lädt mit vielfältigen Aktivitäten und Angeboten zum Tag der offenen Tür ein.

Mitarbeiter der NAKO informieren über die Inhalte und Ziele der Gesundheitsstudie und beantworten Fragen der Besucher. „Wir freuen uns auf viele Gäste in unserem Zentrum. Von den Ergebnissen unserer Gesundheitsstudie wird früher oder später jeder profitieren. Daher wollen wir unsere Besucher intensiv darüber aufklären, wie sie mit ihrer Teilnahme dabei helfen, wichtige Gesundheitsfragen zu klären. Wir haben ein tolles und abwechslungsreiches Programm vorbereitet“, ermuntert Tanja Höpker, Leiterin des Studienzentrums Mannheim, alle Bürgerinnen und Bürger der Region, den Tag der offenen Tür zu nutzen.

Die Besucher dürfen sich auf ein vielseitiges Informations- und Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie freuen. Das NAKO-Team präsentiert medizinische Untersuchungen zum Mitmachen und Ausprobieren – wie zum Beispiel die Messung der Handgreifkraft und Körperzusammensetzung sowie der Riechtest oder Konzentrationsaufgaben.

Auch ein Blick in das medizinische Labor ist möglich. Eine Ernährungsberaterin gibt praktische Tipps für den gesunden Alltag. Ein Vortrag zum Thema „Welche Ernährung schützt uns vor Krebs und anderen schweren Erkrankungen“ sowie ein kleines Begleitprogramm für Kinder und ein Wissensquiz für die Erwachsenen runden das Angebot ab. Für kleine Snacks und Getränke ist gesorgt. Der Zugang zum Studienzentrum ist barrierefrei.

„Gemeinsam forschen für eine gesündere Zukunft“ ist das Motto der NAKO, Deutschlands größter Gesundheitsstudie. Ziel ist es, die Entstehung der wichtigsten Volkskrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes, Demenz und Depressionen zu erforschen. „Wir möchten herausfinden, wie diese Krankheiten entstehen, welche Faktoren ihren Ausbruch begünstigen, welche Rolle die Gene, die Umwelteinflüsse und der Lebensstil spielen. Die gesammelten Daten sollen uns helfen zu ermitteln, wie man die Erkrankungen früher erkennen bzw. sich besser schützen kann“, erläutert Prof. Rudolf Kaaks vom Deutschen Krebsforschungszentrum, Mitglied im wissenschaftlichen Vorstand des Vereins Nationale Kohorte e. V. und wissenschaftlicher Leiter des Studienzentrums in Mannheim, die Hintergründe.

Die NAKO untersucht in den nächsten zehn Jahren bundesweit 200.000 Probanden. In Mannheim befindet sich eins der insgesamt 18 Studienzentren. In den kommenden Jahren werden dort 10.000 Einwohner medizinisch untersucht und nach ihren Lebensumständen befragt. Um alle Gruppen der Bevölkerung so genau wie möglich zu erfassen, werden die Teilnehmer per Zufallsprinzip vom Einwohnermeldeamt ausgewählt und zur Teilnahme eingeladen.

Weitere Informationen zum Mannheimer NAKO-Studienzentrum und zur Studie finden Sie unter www.nationale-kohorte.de und www.nationale-kohorte.de/mannheim.

Den Flyer zur Veranstaltung können Sie herunterladen unter:

www.dkfz.de/de/aktuelles/download/Flyer-NAKO.pdf

Kontakt:

NAKO-Studienzentrum Mannheim (Gewerkschaftshaus)
Hans-Böckler-Straße 3
68161 Mannheim
Tel.: 0621 396955-51
E-Mail: t.hoepker@dkfz.de

Organisation: Tanja Höpker

Veranstaltungsort:

Studienzentrum Mannheim (Gewerkschaftshaus), Hans-Böckler-Str. 3, 68161 Mannheim

Anfahrtsplan

www.dkfz.de/de/aktuelles/download/Karte_SZ_MA_AND.jpg

Bilder zur Pressemitteilung stehen im Internet zur Verfügung unter:

www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2015/bilder/Greifkraftmessung.jpg

BU: Die Greifkraft der Hand gilt als eine Komponente der körperlichen Fitness.

www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2015/bilder/Riechstaebchen.jpg

BU: Mit Hilfe verschiedener Riechstäbchen können die Besucher am Tag der offenen Tür ihren Geruchssinn testen.

www.dkfz.de/de/presse/pressemitteilungen/2015/bilder/Koerpergewicht.jpg

BU: Mit dieser speziellen Waage werden das Körpergewicht sowie die Körperzusammensetzung gemessen.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Gemeinsam forschen für eine gesündere Zukunft, das ist der Leitgedanke der Nationalen Kohorte (NAKO), der zurzeit größten Bevölkerungsstudie in Deutschland. Bundesweit werden im Verlauf der nächsten Jahre 200.000 Männer und Frauen zwischen 20 und 69 Jahren in 18 Studienzentren medizinisch untersucht und nach ihren Lebensumständen befragt. Mithilfe der gesammelten medizinischen Untersuchungsergebnisse, Bioproben und Befragungsangaben der Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden chronische Erkrankungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes, Demenz und Depressionen genauer erforscht. Langfristig versprechen sich die Wissenschaftler der NAKO Antworten auf z. B. folgende Fragen: Wie entstehen diese Krankheiten? Gibt es Faktoren, die ihre Entstehung begünstigen? Welche Rolle spielen zum Beispiel unsere Gene, die Umwelteinflüsse, denen wir ausgesetzt sind oder aber unser Lebensstil? Welche Rolle spielen soziale Faktoren? Wie können wir uns schützen? Finanziell gefördert wird das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, 14 Bundesländern und der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren. Weitere Informationen finden Sie unter www.nationale-kohorte.de.

Ansprechpartner für die Presse:

Julia Geulen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Geschäftsstelle Nationale Kohorte e. V.
Im Neuenheimer Feld 581
69120 Heidelberg
T: +49 6221 42-3155
F: +49 6221 42-3159
E-Mail: presse@nationale-kohorte.de
www.nationale-kohorte.de

Das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) ist mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte biomedizinische Forschungseinrichtung in Deutschland. Über 1000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erforschen im DKFZ, wie Krebs entsteht, erfassen Krebsrisikofaktoren und suchen nach neuen Strategien, die verhindern, dass Menschen an Krebs erkranken. Sie entwickeln neue Methoden, mit denen Tumoren präziser diagnostiziert und Krebspatienten erfolgreicher behandelt werden können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krebsinformationsdienstes (KID) klären Betroffene, Angehörige und interessierte Bürger über die Volkskrankheit Krebs auf. Gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Heidelberg hat das DKFZ das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg eingerichtet, in dem vielversprechende Ansätze aus der Krebsforschung in die Klinik übertragen werden. Im Deutschen Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK), einem der sechs Deutschen Zentren für Gesundheitsforschung, unterhält das DKFZ Translationszentren an sieben universitären Partnerstandorten. Die Verbindung von exzellenter Hochschulmedizin mit der hochkarätigen Forschung eines Helmholtz-Zentrums ist ein wichtiger Beitrag, um die Chancen von Krebspatienten zu verbessern. Das DKFZ wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft deutscher Forschungszentren.

Ansprechpartner für die Presse:

Dr. Stefanie Seltmann
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
T: +49 6221 42-2854
F: +49 6221 42-2968
E-Mail: S.Seltmann@dkfz.de

Dr. Sibylle Kohlstädt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2843
F: +49 6221 42 2968
E-Mail: presse@dkfz.de

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang.

Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der größten und renommiertesten medizinischen Zentren in Deutschland; die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg zählt zu den international bedeutsamen biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung neuer Therapien und ihre rasche Umsetzung für den Patienten. Klinikum und Fakultät beschäftigen rund 11.000 Mitarbeiter und sind aktiv in Ausbildung und Qualifizierung. In mehr als 50 Departments, Kliniken und Fachabteilungen mit ca. 2.000 Betten werden jährlich rund 550.000 Patienten ambulant und stationär behandelt. Derzeit studieren ca. 3.600 angehende Ärzte in Heidelberg; das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed) steht an der Spitze der medizinischen Ausbildungsgänge in Deutschland.

www.klinikum.uni-heidelberg.de

Besuchen Sie das Universitätsklinikum Heidelberg auch bei Facebook:

<http://www.facebook.com/home.php#!/pages/Universit%C3%A4tsKlinikum-Heidelberg/106398462725439>

Ansprechpartner für die Presse:

Julia Bird
Pressestelle des Universitätsklinikums Heidelberg und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 672
69120 Heidelberg
Tel.: +49 6221 56-4536
Fax: +49 6221 56-4544
E-Mail: julia.bird@med.uni-heidelberg.de
www.klinikum.uni-heidelberg.de